



InfoCARE | Supporting Informal
Caregivers of People with Dementia

Modul 1

Demenzsymptome erkennen



Co-funded by
the European Union

Project No: 2021-1-ES01-KA220-ADU-000026660. This project has been funded with support from the European Commission. This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Module's Index

LET'S GET STARTED

- > Modulübersicht
- > Lernziele

ZUM INHALT

- > Was ist Demenz?
- > Wie sich Demenz auf das Gehirn auswirkt
- > Formen von Demenz
- > Wie wird eine Demenzerkrankung diagnostiziert?
- > Warum es wichtig ist, Demenz zu diagnostizieren
- > Zusammenhang zwischen Demenz und Alzheimer-Krankheit
- > Symptome von Demenz
- > Wie man die Symptome von Demenz erkennt
- > Unterschiede zwischen normaler Alterung und Demenz
- > Unterschiede zwischen Demenz und kognitiver Beeinträchtigung
- > Was tun als nächstes?

PRÜFEN SIE, WAS SIE GELERNT HABEN

- > Lessons Learned
- > Zeit für ein Quiz!

ERWEITERN SIE IHRE KENNTNISSE

- > Glossar
- > Wo Sie mehr Infos abrufen können
- > Literaturverzeichnis



Let's get started...





Modulübersicht

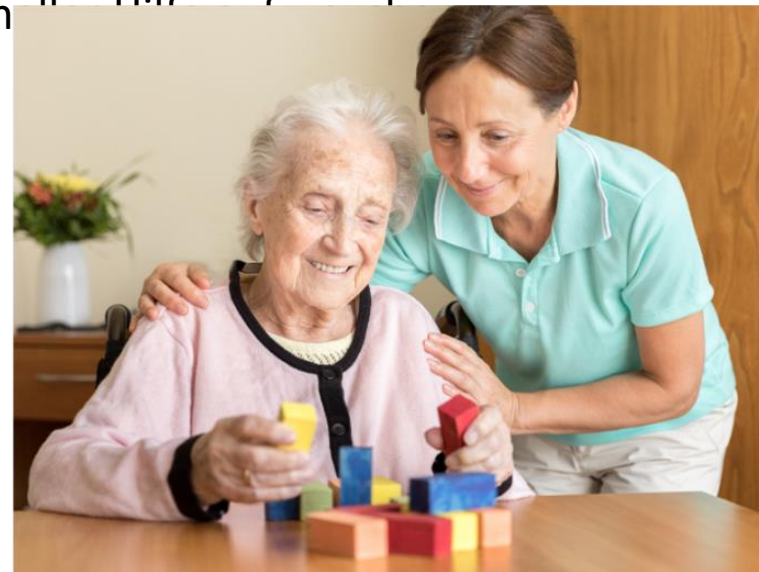


Derzeit leben weltweit mehr als 55 Millionen Menschen mit Demenz, und jedes Jahr gibt es fast 10 Millionen neue Fälle.

Menschen mit Demenz sind in der Lage, ein aktives, erfülltes Leben zu führen, wenn sie von informellen Betreuern - Ehefrauen, Ehemännern, Partnern, Kindern oder anderen Familienmitgliedern sowie Freunden - unterstützt werden. Der Schlüssel liegt darin, die Symptome der Demenz zu verstehen und sie rechtzeitig zu erkennen.

Die frühzeitige Diagnose von Demenz trägt zur Verbesserung der Lebensqualität des Patienten und seiner Familie bei, da sie es ermöglicht, für die Zukunft zu planen und sich schrittweise an die neue Situation und die Rolle der Pflege eines geliebten Menschen anzupassen sowie nach geeigneter Unterstützung, Behandlung und professioneller Hilfe zu suchen.

Dieses Modul vermittelt Lernenden, insbesondere informellen Betreuern von Menschen mit Demenz, **praktische Informationen, Bewusstsein und Ratschläge, um die Symptome der Demenz zu verstehen und zu erkennen.**





Learning Goals

Am Ende dieses Moduls werden Sie wissen:

1

Was Demenz ist und welche Formen es gibt.

2

Welche Symptome bei Demenz auftreten.

3

Unterschiede zwischen normaler Alterung und Demenz.

4

Unterschiede zwischen kognitiver Beeinträchtigung und Demenz

5

Wie man Demenzsymptome erkennt und was man als nächstes tun kann.

Zum Inhalt...





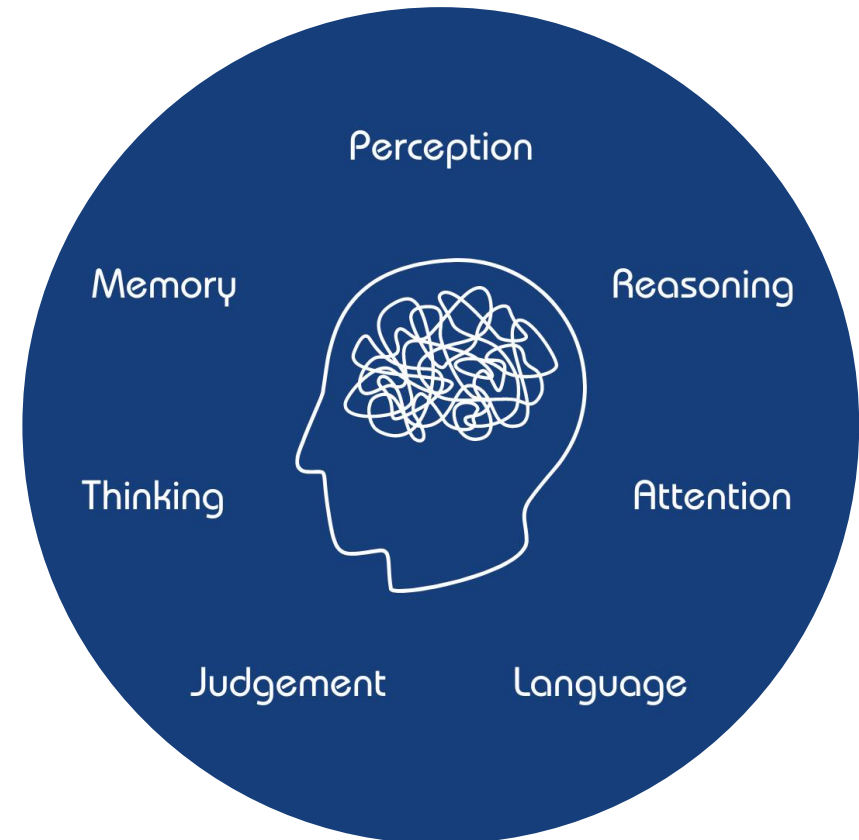
Was ist Demenz?

Demenz ist keine Einzelerkrankung. Es handelt sich um einen Sammelbegriff, der - ähnlich wie bei Herzkrankheiten - **Störungen umfasst, die das Gehirn betreffen und sich auf Gedächtnis, Denken, Verhalten und Emotionen auswirken.**

Diese Auswirkungen sind so schwerwiegend, dass sie das tägliche Leben und die Funktionsfähigkeit der Person beeinträchtigen, die eine zunehmende Beeinträchtigung von Sprache, Lernen und/oder Gedächtnis erfährt.

Der Verlauf der Demenz ist in der Regel **chronisch, fortschreitend und führt zu einer vollständigen Abhängigkeit der betroffenen Person**, sowohl körperlich als auch geistig. Der Verlauf lässt sich in drei allgemeine Phasen einteilen:

- >> **Frühes Stadium:** Es wird oft übersehen, weil es sehr langsam voranschreitet.
- >> **Mittleres Stadium:** Die Symptome werden mit fortschreitender Demenz immer ausgeprägter und einschränkender.
- >> **Fortgeschrittenes Stadium:** Die Gedächtnisstörungen sind schwerwiegend und die körperlichen Symptome werden ausgeprägter, der Betroffene verliert nach und nach seine Mobilität.

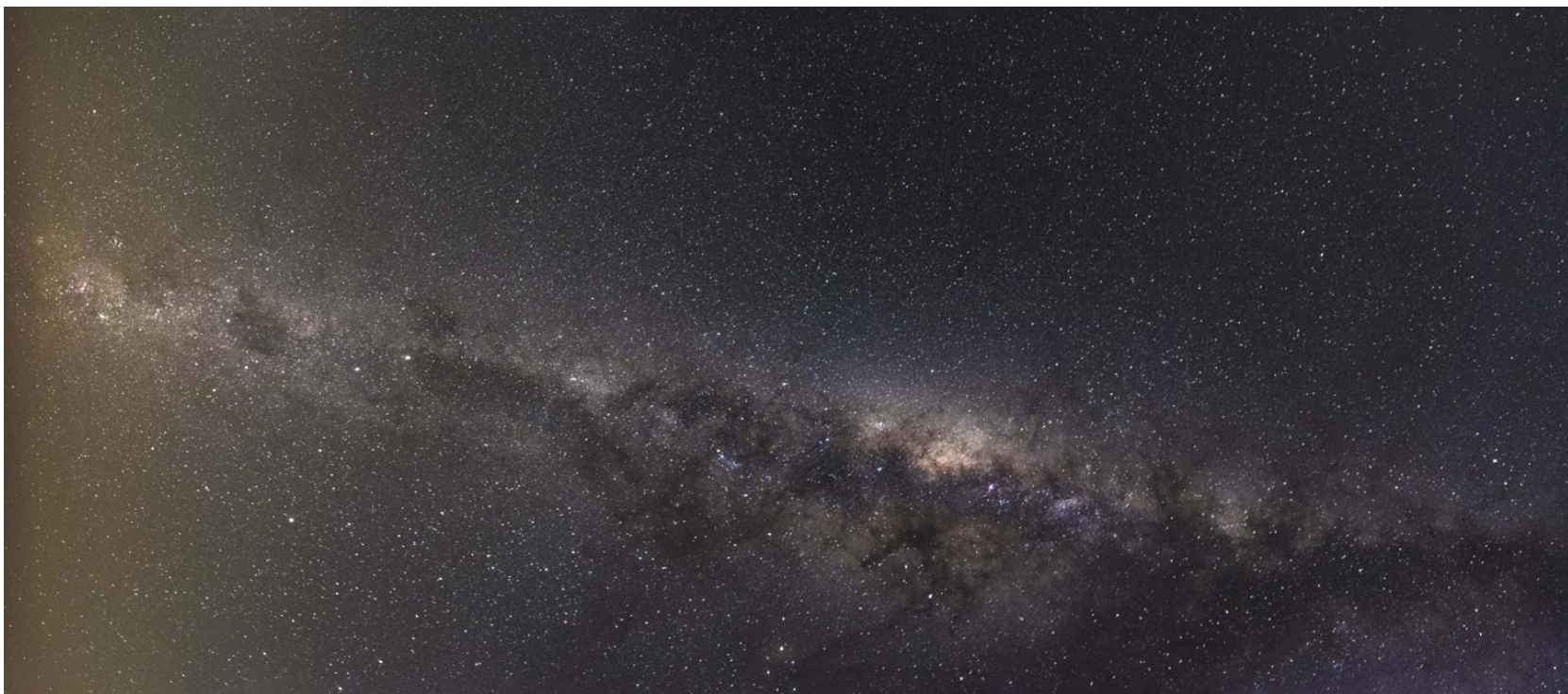




Wie sich Demenz auf das Gehirn auswirkt



Ein menschliches Gehirn enthält über 86 Milliarden Nervenzellen, das sind fast so viele wie die Sterne in der Milchstraße.



Demenz schädigt die Nervenzellen, so dass sie nicht mehr in der Lage sind, effektiv zu kommunizieren, was sich auf unsere Körperfunktionen auswirkt.



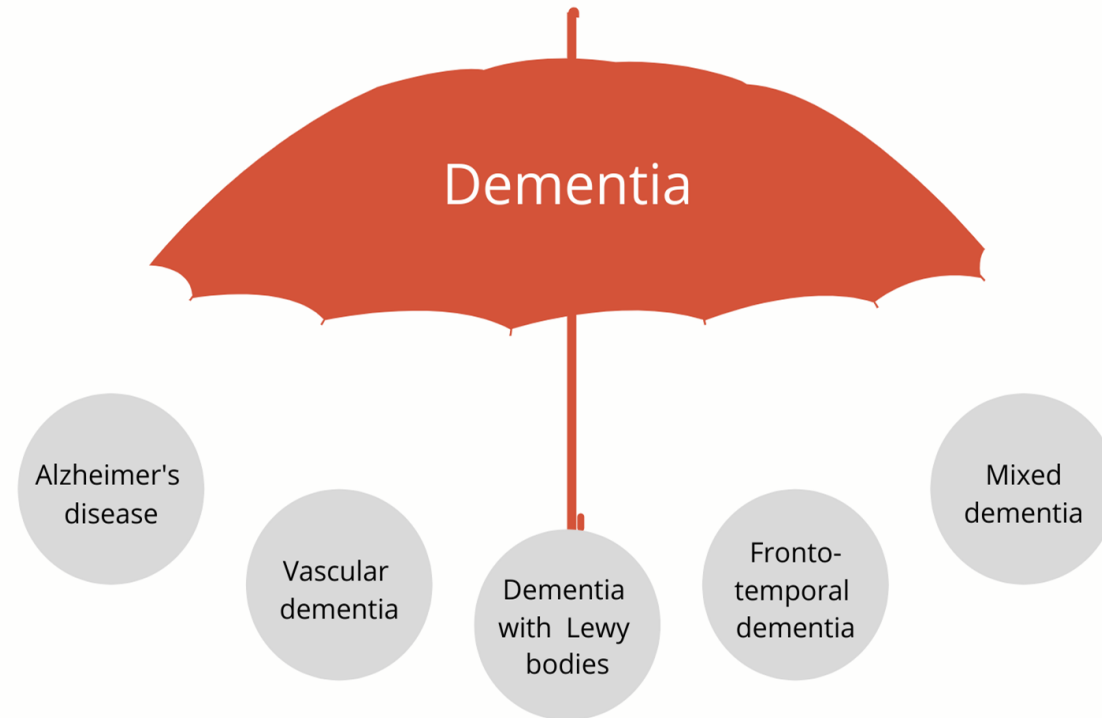
Demenzformen

Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste Form der Demenz und kann zu 60-70 % der Fälle beitragen.

Andere Arten von Demenz sind:

- > > **Vaskuläre Demenz**
- > > **Demenz mit Lewy-Körperchen (DLB)**
- > > **Frontotemporale Demenz (FTD)**

Manche Menschen haben mehr als eine Art von Demenz. Dies wird als gemischte Demenz bezeichnet.



Weitere Informationen über die verschiedenen Arten von Demenz finden Sie im "**Glossar**" auf Seite 27.



Wie wird Demenz diagnostiziert?

Der erste Schritt bei der Diagnose von Demenz ist eine gründliche Anamnese und körperliche Untersuchung, um alle Symptome sowie Seh-, Hör-, Herz-Kreislauf-, Schilddrüsen- oder andere Störungen festzustellen.

Bevor eine Demenz diagnostiziert werden kann, müssen Funktions- und Fähigkeitsdefizite festgestellt werden. Außerdem müssen andere behandelbare Erkrankungen, die ähnliche Symptome aufweisen, ausgeschlossen werden.





Wie wird Demenz diagnostiziert?

Zwei wichtige Aspekte bei der Diagnose von Demenz sind:

Eine Person hat kognitive und Verhaltenssymptome, die ihre Fähigkeit, ihren Aktivitäten nachzugehen, beeinträchtigen, eine Verschlechterung gegenüber dem vorherigen Funktionsniveau darstellen und nicht durch Delirium oder eine psychiatrische Störung erklärt werden können.

Die Diagnose wird durch eine Befragung des Patienten und einer Person, die ihn kennt (Familienmitglied oder enger Freund), gestellt. Diese Art der Befragung ist sehr wichtig, da eine dem Patienten nahestehende Person das frühere Funktionsniveau der Person kennt und dem Arzt hilft festzustellen, ob eine kognitive Beeinträchtigung vorliegt.





Wie wird Demenz diagnostiziert?

The following tests are recommended during the evaluation of a patient with suspected dementia:

- > > Komplettes Blutzellenbild
- > > Blutelektrolytwerte (Kalium, Natrium und Chlorid)
- > > Blutglukose (Zucker), Harnstoff-Stickstoff- und Kreatininwerte
- > > Vitamin-B12-Spiegel im Blut
- > > Leberfunktionstests
Schilddrüsenfunktionstests
- > > Untersuchung auf Depressionen

und





Warum es wichtig ist, Demenz zu diagnostizieren



Für die meisten Arten von Demenz gibt es derzeit keine Heilung, aber eine frühzeitige Diagnose bringt viele Vorteile:

- >> Es gibt Medikamente und andere Behandlungen, die bei Demenzsymptomen helfen können, besonders in frühen Stadien, da sie in der Regel wirksamer sind. Außerdem kann das Fortschreiten einiger Demenzformen durch Behandlung und Änderung der Lebensweise verlangsamt oder umgekehrt werden.
- >> Wenn die diagnostizierte Person ihre kognitiven Funktionen noch bewahrt, kann sie Entscheidungen über Aspekte im Zusammenhang mit ihrer künftigen Pflege und medizinischen Versorgung, Finanzen, Immobilien usw. treffen, die in einer Patientenverfügung festgehalten werden können.
- >> Dies kann in einer Patientenverfügung festgehalten werden. So bleibt mehr Zeit, um sich auf die neue Situation einzustellen und die körperlichen und emotionalen Auswirkungen sowohl für den Patienten als auch für die informelle Pflegeperson zu bewältigen sowie nach Unterstützung zu suchen.

"Eine frühe Diagnose von Demenz ist so wichtig. Nach der Diagnose wusste ich, womit ich es zu tun hatte. Wie man so schön sagt: Kenne deinen Feind."

Wäre ich nicht frühzeitig diagnostiziert worden und hätte ich nicht regelmäßig einen Arzt aufgesucht, würde es mir heute nicht so gut gehen. Ich weiß nicht, was meine Zukunft bringt, aber zumindest bin ich darauf gefasst."





Zusammenhang zwischen Demenz und Alzheimer-Krankheit

Wie bereits erwähnt, ist Demenz ein Oberbegriff für eine Reihe von Erkrankungen, die durch kognitive Beeinträchtigungen gekennzeichnet sind.

Die Alzheimer-Krankheit ist eine der häufigsten Arten von Demenz unter diesem Oberbegriff. Bei der Entstehung der Alzheimer-Krankheit gibt es viele komplexe und miteinander verknüpfte Faktoren.

Die Ursachen der Krankheit und einige der Risiko- und Schutzfaktoren sind immer noch umstritten. Zu den Risikofaktoren gehören das Alter, genetische Merkmale und das Vorhandensein eines bestimmten Proteins, des Apolipoproteins, im Blut. Die Häufigkeit der Erkrankung verdoppelt sich alle fünf Jahre nach dem 65. Lebensjahr.





Zusammenhang zwischen Demenz und Alzheimer-Krankheit

Bei Verwandten ersten Grades, die an Alzheimer erkrankt sind, ist die Wahrscheinlichkeit, an der Krankheit zu erkranken, durchschnittlich viermal höher. Außerdem besteht bei Frauen ein höheres Risiko für Alzheimer als bei Männern. Ein Kopftrauma, Depressionen und ein niedriger Bildungsstand gelten ebenfalls als Risikofaktoren. Was genau die Krankheit auslöst, ist jedoch noch unbekannt. In einigen Fällen sind zwar die pathologischen Befunde und Gene der Krankheit im Gehirn vorhanden, aber die Symptome der Krankheit werden nicht beobachtet.

Traditionell wurde die sichere Diagnose der Demenz erst nach dem Tod durch die Untersuchung von Hirngewebe gestellt. Heutzutage kann die Diagnose mit einer hohen Rate (85-90 %) durch Anamnese, Untersuchung, neuropsychiatrische Tests, bildgebende Verfahren und Labortests gestellt werden.

Gegenwärtig gibt es keine Behandlung, die die Alzheimer-Krankheit vollständig heilt und ihre Entwicklung vollständig rückgängig machen kann. Es gibt jedoch Medikamente, die das Fortschreiten der Krankheit verlangsamen, die Symptome der Patienten lindern und ihre Aktivitäten im täglichen Leben verbessern können.





Demenzsymptome

Das Frühstadium der Demenz wird oft übersehen, weil der Ausbruch schleichend erfolgt und die Symptome viele Aspekte der kognitiven Funktionen umfassen.

Im Allgemeinen macht sich der Beginn der Demenz durch Veränderungen des emotionalen Verhaltens und der Persönlichkeit sowie der Wahrnehmung, des Gedächtnisses, der Sprache, des Urteilsvermögens und des Denkens bemerkbar.

Häufige Symptome einer frühen Demenz sind:

- >> Vergesslichkeit: Die Schwierigkeit, sich an kürzlich geführte Gespräche und Erinnerungen zu erinnern, und die Abnahme der geistigen Beweglichkeit sind spürbar.
- >> Schwierigkeit, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu erledigen, Entscheidungen zu treffen oder Probleme zu lösen.
- >> Verlust des Zeitgefühls.
- >> Orientierungsverlust: sich an vertrauten Orten verirren.





Demenzsymptome

Mit dem Fortschreiten der Demenz treten neue Symptome auf:

- >> Mehr Schwierigkeiten bei Aktivitäten, die Denken und Auswendiglernen erfordern.
- >> Verlust sozialer Fähigkeiten und Persönlichkeitsveränderungen, die sich in unangemessenem Verhalten in der Öffentlichkeit äußern können.
- >> Verlust des Urteilsvermögens, so dass der Patient nicht in der Lage ist, die Risiken seines Handelns zu bedenken.
- >> Erhöhte Schwierigkeiten bei der Koordination und den motorischen Funktionen.
- >> Kommunikationsstörungen, die mit der Unfähigkeit verbunden sind, die richtigen Worte zu finden und sich Namen, Gegenstände, Daten usw. zu merken, sowie mit dem Verlust der Orientierung.
- >> Veränderungen des Schlafverhaltens, die zu Delirium und Halluzinationen führen können.
- >> Verschlechterung des psychischen Wohlbefindens: Angstzustände, Depressionen, Unruhe, Verwirrung usw.





Demenzsymptome



Frühstadium



- Amnesie
- Verschwinden des Zeitbegriffs
- Sich verirren an vertrauten Orten

Mittleres Stadium



- Vergessen kürzlich stattfundener Ereignisse und der Namen von Personen
- Erhöhte Kommunikationsschwierigkeiten
- Sich zu Hause verirren
- Benötigt Hilfe bei der Selbstfürsorge
- Erleben von Verhaltensänderungen

Fortgeschrittenes Stadium



- Schwierigkeiten, sich an Verwandte und Freunde zu erinnern
- Zeit- und Ortsunkenntnis
- Schwierigkeiten beim Gehen
- Mehr Hilfe bei der Selbstfürsorge nötig
- Aggressives Verhalten



Wie man Demenzsymptome erkennt

Wenn Ihr Angehöriger vergesslicher zu sein scheint, versuchen Sie es mit einem Home-Demenz-Test.

- › › SAGE-Test steht für Self-Administered Gerocognitive Examination (selbstverwaltete gerokognitive Untersuchung), und obwohl er nicht gerade selbständig durchgeführt wird, ist dafür kein Arzt erforderlich.
- › › Ein modifizierter CDR-Test dauert nur etwa 3 Minuten und erfordert keine persönlichen Angaben. Ein Familienmitglied kann 6 Fragen zum geistigen Zustand der Person beantworten und erhält sofort ein Ergebnis.
- › › Uhren-Zeichen-Test - die getestete Person wird normalerweise gebeten, die Zahlen und Zeiger so zu zeichnen, dass die Uhr eine bestimmte Zeit anzeigt (11:10). Fällt der Person dies schwer oder zeichnet sie die Uhr falsch, könnte dies ein Anzeichen für Demenz sein.



Unter "Wo Sie weitere Informationen finden" auf Seite 28 finden Sie Links zu SAGE und anderen Testmustern



Unterschiede zwischen normaler Alterung und Demenz

Obwohl Demenz meist ältere Erwachsene betrifft, gehört sie nicht zum normalen Alterungsprozess. Die Feststellung der Symptome kann schwierig sein. Hier erfahren Sie, wie Sie zwischen normaler Alterung und Demenz unterscheiden können:

NORMALE ALTERUNG	DEMENZ
Gelegentliche Schwierigkeiten, sich an Personen oder Orte zu erinnern	Sich keine Namen von engen Freunden oder Verwandten merken können
Gelegentliches Vergessen von Terminen oder Ereignissen	Häufiges Vergessen von Terminen und Veranstaltungen
Langsamere Verarbeitung von Informationen	Schwierigkeiten, Gedanken zu verbalisieren, häufige Pausen in Gesprächen und Ersetzen gängiger Wörter
Gelegentlicher Verlust des Gesprächsfadens	Regelmäßiges Wiederholen von Aussagen oder Fragen
Gelegentlich vergessen, wo ein Gegenstand liegt	Ständiges Verlegen von Gegenständen
Gelegentliche Schwierigkeiten, sich an Personen	Sich nicht an die Namen von engen Freunden oder



Unterschiede zwischen kognitiver Beeinträchtigung und Demenz

Eine leichte kognitive Beeinträchtigung (Mild Cognitive Impairment, MCI) wird manchmal bei Menschen diagnostiziert, die leichte Gedächtnis-, Sprach- oder Entscheidungsschwierigkeiten haben. Einfach ausgedrückt, ist MCI schlimmer als normales Altern, aber nicht so schlimm wie Demenz, da MCI nicht schwerwiegend genug ist, um das tägliche Leben erheblich zu beeinträchtigen, und in einigen Fällen sogar reversibel sein kann.

Obwohl MCI keine Form der Demenz ist, haben MCI-Patienten ein höheres Risiko, irgendwann an Demenz zu erkranken. Prüfen Sie einige gemeinsame Unterschiede zwischen den beiden Formen:

MILD COGNITIVE IMPAIRMENT	DEMENZ
Leichte Vergesslichkeit. Beispiel: Schwierigkeiten, sich an bestimmte Daten zu erinnern (Arzttermine, Telefonnummern usw.)	Gedächtnisverlust, der sich mit der Zeit verschlimmert. Beispiel: Schwierigkeiten, sich an kürzlich stattgefundenere Ereignisse und Personen zu erinnern.
Keine gravierenden Veränderungen der Persönlichkeit oder des Verhaltens	Es kommt zu Veränderungen in der Persönlichkeit und im Verhalten: sich wiederholendes Verhalten, Verstecken, Verlust von Hemmungen, Beschuldigungen, sozialer Rückzug usw.
Mildere Sprachstörungen. Beispiel: Schwierigkeiten, die richtigen Worte zu finden	Erhebliche Probleme beim Sprechen. Beispiel: erhebliche Schwierigkeiten, die richtigen Worte zu finden
Fähigkeit zur Selbstsorge, auch wenn sie sich leicht ängstlich fühlen	Benötigen Gedächtnisstütze und Hilfe bei der Körperpflege, scheinen manchmal desinteressiert zu sein



Was tun als nächstes?

Der erste Schritt, um den Symptomen nachzugehen, ist die Vereinbarung eines Arzttermins, um eine professionelle Diagnose und einen geeigneten Behandlungsplan zu erhalten. Darüber hinaus kann viel angeboten werden, um das Leben von Menschen mit Demenz zu unterstützen und zu verbessern, zum Beispiel:

- > > Optimierung von körperlicher Gesundheit, Kognition, Aktivität und Wohlbefinden
- > > Erkennen und Behandeln von körperlichen Begleiterkrankungen
- > > Verständnis und Umgang mit Verhaltensänderungen
- > > Bereitstellung von Informationen und langfristiger Unterstützung für Pflegekräfte.



Lernen Sie weiter, wie Sie Demenzkranke unterstützen und ihnen helfen können:

- > > **Modul 2. Vorbeugung:** Tipps zur Vorbeugung von Demenz, zur Verzögerung ihres Ausbruchs oder zur Verlangsamung ihres Fortschreitens.
- > > **Modul 3. Denkanstöße und Aktivitäten im Frühstadium** für Tipps und Aktivitäten zur Unterstützung und Stimulation Ihres Angehörigen mit leichter Demenz.
- > > **Modul 4. Denkanstöße Aktivitäten für das fortgeschrittene Stadium** für Tipps und Aktivitäten zur Unterstützung und Stimulierung Ihres Angehörigen mit fortgeschrittener Demenz.

Prüfen Sie, was Sie gelernt haben...





Lessons Learned



In diesem Modul haben wir gelernt, dass nicht alle Senioren an Demenz erkranken und dass Demenz nicht gleich Demenz ist. Außerdem haben wir festgestellt, wie man die Symptome von Demenz erkennen kann.



Eine gute Faustregel ist, Ihren Arzttermin nicht zu verschieben, wenn Sie glauben oder vermuten, dass etwas nicht in Ordnung ist. Das ist zu Ihrer Sicherheit und der Ihrer Angehörigen.



Wer die Zeit hinauszögert, verpasst die Chance, rechtzeitig die richtige Unterstützung zu erhalten und das Fortschreiten der Demenz zu verhindern.





Zeit für ein Quizz!



What's the connection between dementia and Alzheimer's disease?

- A. Alzheimer's disease is a form of dementia.
- B. Dementia is a form of Alzheimer's disease.
- C. Dementia is the same as Alzheimer's disease.

What are the symptoms of dementia?

- A. Occasional trouble recalling people or places, forgetting appointments or events occasionally, occasionally losing track of a conversation.
- B. Not remembering the names of close friends or relatives, frequently forgetting appointments and events, regularly repeating statement or questions.
- C. Continuous low mood or sadness, feeling hopeless and helpless, finding it difficult to make decisions.

Mild Cognitive Impairment (MCI) is a form of dementia.

- True
- False

*Answers at
the end of
the module
(page 29)!*

ERWEITERN SIE IHRE KENNTNISSE...





Glossar



Demenz > > Oberbegriff für Gehirnstörungen

Mild Cognitive Impairment (MCI) > > MCI wird bei Menschen diagnostiziert, die leichte Gedächtnis-, Sprach- oder Entscheidungsschwierigkeiten haben. MCI ist keine Form der Demenz.

Alzheimer-Krankheit > > Störung, bei der die Nervenzellen nicht mehr richtig arbeiten und miteinander kommunizieren können.

Vaskuläre Demenz > > Folge von Problemen mit der Blutversorgung des Gehirns.

Demenz mit Lewy-Körperchen > > ähnlich wie bei der Alzheimer-Krankheit. Es reduziert die Menge an Chemikalien, die Informationen im Gehirn transportieren.

Frontotemporale Demenz > > wird durch eine Schädigung von Hirnregionen ausgelöst, nämlich den Frontal- und Temporallappen.

Patientenverfügung > > Juristisches Dokument, das die Wünsche einer Person in Bezug auf Pflege und medizinische Entscheidungen für den Fall enthält, dass sie schwer erkrankt und/oder nicht mehr in der Lage ist, selbst Entscheidungen zu treffen. Es kann auch die Auswahl eines Bevollmächtigten oder Entscheidungsträgers beinhalten.

Wo Sie mehr Infos abrufen können



>> **Alzheimer's Disease International (ADI)**

ist der internationale Zusammenschluss von Alzheimer-Vereinigungen in aller Welt und unterhält offizielle Beziehungen zur Weltgesundheitsorganisation. Jedes Mitglied ist die Alzheimer-Vereinigung in seinem Land, die Menschen mit Demenz und ihre Familien unterstützt.

Link: www.alz.co.uk

>> **Alzheimer Europa**

ist die europäische Vereinigung, die sich der Bereitstellung von Informationen über alle Formen von Demenz und der Sensibilisierung für das Thema Demenz widmet.

Link: <http://www.alzheimer-europe.org/>

>> **Helpguide**

bietet fachkundiges, werbefreies und benutzerfreundliches Aufklärungsmaterial und Ressourcen, die den Menschen helfen, ihr emotionales Wohlbefinden zu verbessern und fundiertere Gesundheitsentscheidungen zu treffen.

Link: <https://www.helpguide.org/home-pages/alzheimers-disease-dementia.htm>

>> **WebMD**

bietet Gesundheitsinformationen, Hilfsmittel für den Umgang mit der Gesundheit und Unterstützung für alle, die Informationen suchen.

Link: <http://www.webmd.com/alzheimers/default.htm>

>> **Demenz-Tests**

Unter den folgenden Links finden Sie SAGE und andere Testmuster in verschiedenen Sprachen

<https://wexnermedical.osu.edu/brain-spine-neuro/memory-disorders/sage/download-the-sage-test>

<https://www.dementiacarecentral.com/alzheimers-online-test/>



Literaturverzeichnis



Antworten zu dem Quiz:

Frage 1. A

Frage 2. B

Frage 3. Falsch

WHO | World Health Organization. (2022, June 2). *Dementia*. > <https://www.who.int/news-room/factsheets/detail/dementia#:~:text=Alzheimer's%20disease%20is%20the%20most,dependency%20among%20older%20people%20globally>

Alzheimer's Association. (2022, June 2). *What Is Dementia? Symptoms, Causes & Treatment*. > <https://www.alz.org/alzheimers-dementia/what-is-dementia>

Alzheimer's Society (2022, June 2). *The Dementia Guide*. > https://www.alzheimers.org.uk/sites/default/files/pdf/the_dementia_guide.pdf

ESA. (2022, June 2). *How Many Stars Are There in the Universe?* > https://www.esa.int/Science_Exploration/Space_Science/Herschel/How_many_stars_are_there_in_the_Universe

PNAS. (2022, June 2). *The Remarkable Human Brain*. >

<https://www.pnas.org/doi/10.1073/pnas.1201895109#:~:text=Human%20Brain%20as%20a%20Scaled%2DUp%20Primate%20Brain,-Despite%20common%20remarks&text=Remarkably%2C%20at%20an%20average%20of,as%20other%20primates%20>

Alzheimer's Disease International (ADI). (2022, June 2). *About Alzheimer's & Dementia*. > <https://www.alzint.org/about/>

The Brielle. (2022, June 19). *Memory Loss: The Difference Between Normal Aging vs Dementia*. > <https://thebrielle.com/memory-loss-differentiating-dementia-normal-aging>

Dementia Care Central. (2022, June 2). *What Is Mild Cognitive Impairment, How It Differs from Dementia & How a Diagnosis Is Made*. > <https://www.dementiacarecentral.com/aboutdementia/othertypes/mci/>.

NHS.Uk, 21AD. (2022, June 19). *Is There a Cure for Dementia?* > <https://www.nhs.uk/conditions/dementia/cure/>

Social Care Institute for Excellence (SCIE). (2022, June 2). *Why Early Diagnosis Is Important - Dementia - SCIE*. > <https://www.scie.org.uk/dementia/symptoms/diagnosis/early-diagnosis.asp>

Dementia Care Central. (2022, September 6). *Online, At-Home & Clinical Tests for Alzheimer's, Dementia & Aging-Related Mental Decline*. > <http://www.dementiacarecentral.com/alzheimers-online-test>

ARDIÇ, Ç. A., & ÖĞÜT, Y. P. ALZHEİMER VE ALZHEİMER'LI HASTALARIN HABERLERDE TEMSİLİ. *Kurgu*, 25(2), 1-22. (2022, September 6) > <https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/1505499>.



INFOCARE

InfoCARE | Supporting Informal Caregivers of People with Dementia



@infocareproject

www.infocare.me

infocare.erasmusproject@gmail.com

InfoCARE Consortium



Austrian Association of
Inclusive Society



ΕΤΑΙΡΕΙΑ ΝΟΣΟΥ ΑΛΖΧΕΙΜΕΡ ΗΚΑΙ ΔΥΣΤΕΝΗΣ ΣΥΝΤΑΞΑΚΩΝ



EURASIA INSTITUTE



Danish Committee
for Health Education



**Co-funded by
the European Union**

Project No: 2021-1-ES01-KA220-ADU-000026660. This project has been funded with support from the European Commission. This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.